

BEREIT FÜR DEN NÄCHSTEN EINSATZ

ERHÖHEN SIE DIE RENTABILITÄT

Der neue Genie® GTH™-3007 Teleskopstapler kombiniert ein umfangreiches Leistungsspektrum und hohe Effizienz mit kompakten Abmessungen und geringem Gewicht. Er gibt den Besitzern die Gewissheit eines abgasarmen Betriebs, der die geltenden Abgasnormen ohne DEF- (Harnstoff-) Nachbehandlung einhält. Darüber hinaus gestaltet sich die Wartung deutlich schneller und einfacher.



Genie®
A TEREX BRAND

50
YEARS
BUILDING THE
FUTURE 

Es hagelt Neues

Teleskoplader, frisch von der bauma: Die neusten Modelle, Meilensteine und Möglichkeiten stellt Alexander Ochs vor. Anwender haben die Qual der Wahl.

Die roten, die grünen, die blauen, die gelben, die weißen: Wo man in München auf der bauma nach Teleskopladern Ausschau hielt, wimmelte es nur so von Neuheiten. Es soll ja Hersteller geben, die die These, sie würden auf den Drei-Jahres-Zyklus der bauma hin ihre Neuheiten konzipieren und konstruieren, weit von sich weisen. Wenn man sich auf dem Messegelände umsah, wurde man – zumindest bei den Teleskopladern – eines Besseren belehrt: Fast alles Neue, im Kleinen wie im Großen, von der Modellpflege bis zur Konzeptstudie, fand in München statt und Platz.

Ein Trend sind ultrakompakte Maschinen. So haben sowohl Merlo als auch Manitou ihre Palette nach unten hin erweitert. Der neue kleinste Merlo im Bunde heißt P 27.6 und liefert 2,7 Tonnen Hubkraft und sechs Meter Hubhöhe. Es gibt ihn in drei Versionen, wobei die Motorisierung den Hauptunterschied ausmacht (50 oder 75 PS). Alle drei Geräte können mit einer Hubarbeitsbühne für zwei Personen ausgestattet werden. Während der Mini-Merlo 1,92 Meter in der Höhe und 1,84 Meter in der Breite misst, unterbietet **Manitous** jüngster „Zwerg“ diese Werte. Der MT 420 H ist lediglich 1,90 Meter hoch und 1,49 Meter breit, dafür hebt er auch „nur“ zwei Tonnen und bietet 4,28 Meter Hubhöhe. Der neue Buggy mit einem 49 PS Kubota hat das Zeug dazu, der Nachfolger des Buggyscopic zu werden. Dieser hydrostatisch angetriebene Stapler, der ab 2017 herauskommen soll, zielt auf Renovierungen, auf beengtes Arbeiten im städtischen Raum, den Umschlag im Materialhandel sowie die Instandhaltung in der Industrie. „Manitou kehrt in das Segment der Ultrakompaktlader zurück!“, frohlockt Produktmanager Kévin Arnou.

Motor und Kabine teilt sich der Buggy mit Manitous Bestseller MT 625, sechs Meter Hubhöhe, 2,5 Tonnen Kapazität. Dieser bekommt nun neu in der Variante MT 625 HA zwei Arbeitsplattformen zur Seite gestellt: eine 1,20 Meter hohe Arbeitsbühne mit 200 Kilogramm Traglast und eine zwei Meter hohe Arbeitsbühne, die 365 Kilogramm aufnehmen kann. Das ist den Franzosen zufolge „die marktweit höchste Kapazität“. Mit seinen kompakten Abmaßen – Höhe und Breite unter zwei Meter – kommt er für die typischen Umschlagarbeiten wie Paletten einheben oder das Be- und Entladen genauso in Frage wie als Multifunktionsmaschine für Kommunen. Der MT 625 HA kommt ohne Stützen und ohne Schaumreifen daher und soll so auf allen Untergrundarten rundlaufen.

Starre werden „easy“

Wer höher hinauf muss, aber ganz „easy“, findet vielleicht an den neuen starren Manitou-Modellen der gleichnamigen Baureihe Gefallen. Mit dem 10- und dem 18-Meter-Modell MT 1030 und 1840 werden vor allem Vermieter angesprochen. Während der MT 1030 mit Stützen drei Tonnen packen kann, bringt es der MT 1840 auf vier Tonnen. Zwei Ausstattungsvarianten stehen zur Wahl. Wichtig: Der Antrieb erfolgt durch einen Deutz Motor Stufe 3b mit 75 PS ohne Beigabe von Adblue oder einem anderen Diesel Exhaust Fluid (DEF).

Merlo geht mit Rückenwind aus der bauma, wie Henrich Clewing schildert: „Die bauma-Besucher waren insgesamt optimistisch.“ >>

Merlos Aufgebot
auf der bauma 2016



Maschinen



Henrich Clewing



Magnis 5.39S hält mit 39 Metern den Höhenweltrekord für Telesstapler

» Wir freuen uns über die wachsende Investitionsbereitschaft.“ Der Geschäftsführer von Merlo Deutschland konnte neben dem neuen Kleinen allerlei Neues vorweisen und vorzeigen. Einen Tick größer ist der als „Einstiegs- und Ergänzungsgerät“ bezeichnete Panoramic 30.10. 2,10 Meter breit und 2,12 Meter hoch, bringt der P 30.10 abgestützt drei Tonnen bis auf 9,6 Meter hinauf. Ausgeliefert wird allerdings erst ab dem kommenden Jahr. Ansonsten geht die Baureihe hinauf bis zum 12-Tonner P 120.10. Das Interesse geweckt hat auch die auf der bauma gezeigte Hybridmaschine: Das neue Modell Roto 45.35 kommt mit dreiteiligen teleskopierbaren Abstützungen, Hybridantrieb und einem neuen Hubhöhen-Rekord für Merlo von 35 Metern. Die neue Option, die Arbeitsfunktionen der Roto-MCSS-Maschinen elektrisch zu betreiben, wurde auf der Messe rege nachgefragt. Die damit ausgestatteten Maschinen müssen für den E-Einsatz lediglich an eine 400-Volt-Steckdose gestöpselt werden.

Beim Thema Rekordhubhöhen lässt sich **Magni** in der Regel nicht lumpen. Das 2012 mit 22 Mitarbeitern gestartete Unternehmen

hat sich auf der bauma stark präsentiert. Auffälligstes Exponat war der dort enthüllte RTH 5.39S, mit 39 Metern Hubhöhe der weltweit höchste Teleskopklader überhaupt, rotierend obendrein. Er hievt zwei Tonnen auf 38,7 Meter. Damit bedient der 5.39S Gebäude mit bis zu 13 Etagen. Das Chassis wurde vom 30-Meter-Modell RTH 5.30S abgeleitet und entsprechend verstärkt. 231 PS Mercedes Diesel sowie ein Hydrostat von Bosch Rexroth treiben den Mega-Magni an. Eine Straßenzulassung hat der Neue laut Magni ebenso. Größte Neuerung an der Maschine ist der patentierte sechsteilige Ausleger mit zwei außen angebrachten Zylindern für den Ausschub. Innen verlaufen alle Schläuche und Leitungen. Die ersten vier Telestufen werden durch den Zylinder an der Oberseite aktiviert und proportional mit der Kette ausgefahren. Das fünfte Element – zugleich das größte und schwerste – wird vom unteren Zylinder an der Unterseite angesteuert und arbeitet proportional zum Auslegerwinkel. Je höher der Winkel, desto weiter wird dieser Ausschub ausgefahren. Dies sorgt für satte Traglasten in der Horizontalen. Bei großen Hubhöhen – also in der Vertikalen – sieht das anders aus, da die Last näher am Schwerpunkt der

Haulotte 
GROUP
More than lifting



HTL 4017
GROSSE REICHWEITE

Ein signifikanter Vorteil bei Arbeiten in jeder Umgebung

BERATUNG
EXPERTEN-TEAM
LOKALER SUPPORT WELTWEIT

FINANZIERUNG
LEASING-LÖSUNGEN
MIETKAUF-LÖSUNGEN

SERVICES*
KOMPETENTE TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG
WARTUNG & GARANTIE
PROFESSIONELLE TRAININGS
ORIGINAL HAULOTTE ERSATZTEILE





Volles Rohr:
Haulottes neuer HTL5210



Der rotierende TR50210
von Bobcat im Einsatz
mit Winde und Jib

Teleskoplader

Maschine verbleibt. „Dieses Modell bedeutet einen großen Schritt nach vorn für den Markt der Teleskopler“, fasst es der italienische Hersteller zusammen, „da hier zwei Arbeiter mit unserer Plattform 51 Meter Arbeitshöhe erreichen können.“ Die Plattform legt nochmal zwölf Meter obendrauf.

Offiziell vorgestellt wurden auch die drei rotierende Modelle mit 21, 23 und 25 Metern Hubhöhe der neuen „Smart S“-Baureihe: kompakt, aber mit neuer „Scherenabstützung“, also über Kreuz abstützend. Doch auch bei den Starren tut sich etwas: Auf der bauma präsentierten die Italiener ihr erstes Modell mit starrem Oberwagen, den TH6.20, sechs Tonnen, 20 Meter. Zum Start komplettieren zwei weitere Exemplare mit 10 und 15 Metern die Baureihe. Die starren Teleskope (TH) verfügen über die patentierte „4SL“-Sideshift-Technologie, mittels derer unter anderem Auslegerneigungen von bis zu fünf Grad beidseitig möglich sind. Bei Magni mit seinen mittlerweile über hundert Mitarbeitern sollen laut eigenen Angaben im Jahr zwischen 350 und 400 Maschinen vom Band laufen.

Vive le ROI

Bei Genie werden bereits seit Jahrzehnten Teleskopler gebaut (siehe „50 Jahre Genie“, S. 58). Auf der bauma enthüllt wurde der neue GTH-3007 – die Zahlen stehen für drei Tonnen maximale Hubkraft und sieben Meter maximale Hubhöhe – mit neuer Motorisierung und vielem mehr. Genie hat seinen „alten“ GTH-3007 von Grund auf überarbeitet und auf die neuen Abgasnormen umgestellt. Er weist im Grunde die gleichen Eckdaten auf wie sein Vorgänger, aber nicht in allen Punkten. Die maximale Hubhöhe liegt wie zuvor bei rund sieben Metern. Unverändert trägt der 3007 bei dieser Hubhöhe bis zu 2.500 Kilogramm. All das aber mit deutlich verkleinertem Motor: Statt eines 4-Zylinder-Diesels mit 91 PS gemäß Tier 3 liefert nun ein Dieselaggregat mit lediglich 74 PS der Stufe IIIB / Tier IV Final die nötige Energie.

Optisch trägt er die gleiche neue Handschrift wie seine Modellkollegen. Davon abgesehen ähnelt er äußerlich zu 90 Prozent dem Vorgängermodell gleichen Namens. So sind es mehr die inneren Werte, auf die man beim neuen GTH-3007 achten muss. So gut wie alles scheint neu: Achsen, Antriebsstrang, Getriebe, Motor, Hydraulikverteiler hinten, Kabinenausstattung, Überlastsystem... Außerdem hat der 3007 mehr Gemeinteile mit dem kleineren „Bruder“ 2506. Klar ist bislang zum Beispiel, dass sich der Wendekreis vergrößert hat: Während der innere Wenderadius von 2,20 auf 2,55 Meter zulegt, hat sich der äußere Wenderadius von 3,80 auf 4,40 Meter verändert. Beim Gesamtgewicht hat der GTH-3007 auf dem Papier um gut ein Prozent zugelegt: von 5.900 auf 5.970 Kilogramm.

Das Wichtigste sei jedoch der ROI, der Return On Investment, also die Rendite für Vermieter. Nun ist keine aufwändige Abgasnachbehandlung mehr möglich, und außerdem reduzieren sich die Service-Intervalle und die Unterhaltskosten beträchtlich, wie Produktmanagerin Christine Zeznick hervorhebt: „Zusätzlich zu den günstigen Anschaffungskosten ermöglicht dieser neue Teleskopstapler den Besitzern die Gewissheit eines abgasarmen Betriebs, der die geltenden Abgasnormen ohne DEF-(Harnstoff-) Nachbehandlung einhält. Darüber hinaus gestaltet sich die Wartung deutlich schneller und einfacher als an Maschinen mit stärkeren Dieselmotoren, woraus sich eine hohe Verfügbarkeit in der Vermietung und damit Rentabilität ergibt.“

Rollt auch auf der Straße

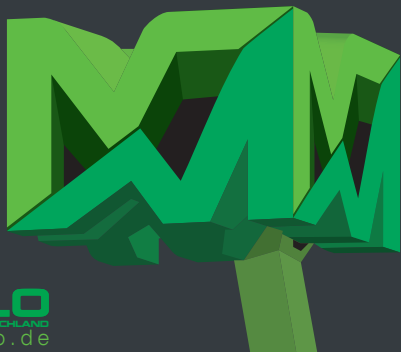
Der andere große US-Hersteller JLG hatte auf der bauma gleich vier Teleskopler im Schlepptau: den kleinen 2505H mit 2,5 Tonnen Tragfähigkeit und 5,60 Meter Hubhöhe, den brandneuen 3510PS mit der laut JLG „besten Hubhöhe und Reichweite auf dem Markt“, nämlich zehn Meter und 3,5 Tonnen sowie die beiden 4-Tonnen-Stapler 4014PS und 4017RS mit knapp 14 und 17 Metern Hubhöhe. Alle haben ihre Besonderheiten: >>

Mietgeräte. Professionell. Europaweit. IPAF certifiziertes Schulungszentrum

 Bauwädhauer	 Arbeitsbühnen	 Teleskoplader	 Mischkrane	 Stapler	 Bau & Garten	 Event-Technik	 Lagertechnik
 Licht & Strom	 Connectcars	 Connectquads	 Werkzeuge	 Baugrube	 Holzhäcksler	 Schulungsm	 Geläutgerä

Vermietung europaweit **kostenlose Miethotline**  **0800 092 99 70** **BEYER** www.beyer-mietservice.de

Bühneneinsatz? Merlo!



 **MERLO**
DEUTSCHLAND
www.merlo.de

LECTURA VALUATION

**LECTURA LIEFERT
DIE RICHTIGEN DATEN**



valuation.lectura.de



LECTURA
It's good to know



PowerAttack in Aktion!

PowerAttack

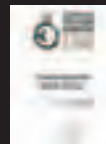
© Made in Germany

www.PowerAttack.biz

PowerAttack – Der Lastenbeweger

**Die innovative Idee zum Bewegen von
Lasten auf passiven Transportfahrwerken
anstelle eines Gabelstaplers.**

Ein Produkt von:



Klaus J. Scholpp
PowerAttack GmbH
Nanettweg 5
D-70839 Gerlingen
Tel. +49 (0)7156 - 177 33 42
www.powerattack.biz



» Den 3510PS gibt es mit oder ohne Stützen, und der 4014PS ist auch mit 1,8-Meter- oder 4,5-Meter-Arbeitskorb erhältlich einschließlich Korbsteuerung. Beim 3510 zeigt die neue Kabine, wohin der Design-Weg bei JLG führt. Und beim 4017RS ist endlich ein Problem aus dem Weg geräumt, wie Laurent Montenay, Geschäftsführer von JLG Deutschland, berichtet: „Das 17-Meter-Modell 4017RS hatte in Deutschland bislang keine Straßenzulassung. Doch hier auf der bauma präsentieren wir die neue Version mit Straßenzulassung. Die RS-Maschinen richten sich speziell an Vermieter: sehr stabil, sehr robust und auch einfach gehalten, in der Handhabung. Man kann die Kabine mit Wasser reinigen, die Wartung ist leicht, weil die Komponenten gut erreichbar sind. Die neue 10-Meter-Maschine 2510RS ist auch interessant, weil sie beide Branchen bedient: Landwirte und Dachdecker gleichermaßen, um nur zwei Beispiele zu nennen.“ (siehe auch Interview auf S. 62).

Haulotte hat seine Teleskopstapler neu sortiert und bietet nun drei Baureihen an. Es gibt die Compact-Serie mit den drei Modellen HTL3210, HTL3510 und HTL4010 mit einer Hubkapazität von 3,2 bis 4 Tonnen und einer Hubhöhe von zehn Metern. Daneben existiert die High-Lift-Baureihe mit vier Vertretern (HTL3614, HTL3617, HTL4014 und HTL4017) in der Kategorie 3,6 bis vier Tonnen sowie Höhen von 14 und 17 Metern. Neu hinzugesellt haben sich auf der bauma drei schwere Jungs, die Schwerlaststapler HTL5210, HTL6508 und HTL7210 aus der sogenannten Heavy-Load-Capacity-Reihe. Sie handhaben Lasten von 5,2 bis 7,2 Tonnen im Höhenrevier von acht bis zehn Metern. Haulotte frohlockt: „Dank seiner außergewöhnlichen Leistung steht der HTL 5210 in direkter Konkurrenz zu den 10- und 12-Tonnen-Reihen mit einem unschlagbaren Preis-Leistungs-Verhältnis!“ Er eignet sich laut Hersteller für alle Arten an Anwendungen im Schwerbau, Bergbau, Öl-, Hafenumschlag- und Recyclingbereich. Der geländegängige Allrad-Teleskopstapler bietet „die beste Belastbarkeit im 10-Meter-Segment“ und meistert eine maximale Reichweite nach vorne von 5,8 Metern bei 3,5 Tonnen und ausgefahrenen Stützen. Angetrieben wird der HTL 5210 über einen Perkins-Motor mit 113 PS mit Tier 4i / Stufe IIIB. Flankiert wird der 5210 von den Schwerlaststaplern 6508 und 7210, die ohne Stützen 6,5 beziehungsweise 7,2 Tonnen heben. Die beiden Teleskoplader werden von Dieci aus Italien gefertigt und lediglich von Haulotte vermarktet. **Dieci** selbst hat auf der bauma auch drei neue Modelle vorgestellt. Auf den US-Markt zielen die Neuheiten I 12.56 und I 9.44 im Bereich 13 bis 17 Meter und 4,5 bis 5,5 Tonnen. Für Europa interessant: Die Pegasus-Familie hat Zuwachs erhalten. Den kompakten 45.30 versteht Dieci als natürliche Weiterentwicklung der Baureihe. Er wuppt, wie der Name andeutet, 4,5 Tonnen, und der Hubarm mit vier Proportionalauschüben erreicht eine maximale Höhe von 30 Metern. Maximal kann er 25,5 Meter waagrecht ausladen. Der Pegasus-Neuzugang protzt mit größeren Hydrauliköl- und Kraftstofftanks sowie einer optimierten Hydraulikanlage, um schnellere und präzisere Bewegungen des Auslegers und der Anbaugeräte zu erreichen. An Bord hat die Maschine ein automatisches Stützen-Nivelliersystem, ein mit dem Joystick kombiniertes Spritsparsystem sowie ein neues Navigationssystem.

Meilenstein erreicht

Ein Pionier des Teleskopladerbaus ist **JCB** aus Großbritannien. Das erste JCB-Teleskop – ein JCB 520 – wurde am 3. Oktober 1977 im englischen Rocester gefertigt. Die erste Maschine mit Zweiradantrieb brachte es auf 6,40 Meter Hubhöhe und konnte bis zu 2,25 Tonnen heben. Eine Handvoll Leute sorgte dafür, dass im ersten Jahr um die 300 Stück davon gebaut wurden. Heute verlassen jährlich Tausende Teleskopen das Werk, und darin arbeiten rund 800 Mitarbeiter. Und mittlerweile ist bei JCB der zweihunderttausendste Teleskoplader vom Band gelaufen. »



Der Oberwagen von Merlos 35-Meter-Roto kann elektrisch betrieben werden



Ob Ausbau oder Hausbau: Genies runderneuerter GTH-3007



Seine neuen Modelle zeigte auch Faresin



Bobcats drehbarer TR36120SL auf der bauma



Riccardo Bellini



Dieci fährt neu den 30-Meter-Pegasus 45.30 auf

» Mittlerweile, nach nicht ganz 40 Jahren, hat sich die Produktpalette, überspitzt formuliert, verachtzigfacht: von einem Exemplar auf über 80 verschiedene Modelle. Der größte Telehandler von JCB erreicht nun 20 Meter, während mehrere Modelle über Tragkräfte von bis zu sechs Tonnen verfügen. Gegenüber den Anfängen also mehr als dreimal so viel. 2012 ließ JCB den Schwerlast-Teleskoplader 550-80 vom Stapel, der acht Meter Hubhöhe bietet und fünf Tonnen heben kann. Zwei Jahre später folgten der 560-80 mit sechs Tonnen Hubkraft wie auch die 20-Meter-Maschine 540-200. Zuletzt kam der Hydrostat 525-60 HiViz heraus mit großer Kabine trotz kompakter Maße von lediglich 1,80 Meter Höhe und Breite. Nun haben die Briten das vierte Modell der HiViz-Serie vorgestellt. Der Allrad-Stapler 540-140 HiViz spielt in der 4-Tonnen/14-Meter-Liga. Er punktet mit niedrigem Auslegeranlenkpunkt, kurzem Radstand und großem Lenkeinschlagwinkel. Der neue Ecomax-Motor des 540-140 erfüllt die Anforderungen von Stufe IIIB/Tier 4i ohne nervige DPF-Technik. Zu den technischen Feinessen zählen drei wählbare Lenkarten, ein Schalter für Getriebeabkopplung zur Umlenkung der Motorleistung für besseres Hydraulik-Arbeitsspiel und Parallelhub für hervorragenden Ladungsrückhalt.

Aus dem italienischen Breganze ist **Faresin** in München angerückt, um sein Sortiment der Welt vorzustellen. Übrigens auch ein Unternehmen, das seit über 40 Jahren im Baugewerbe tätig ist. Aufgewertet wurde das kompakte 6-Meter-Modell: vom 6.25 zum 6.26, der jetzt 2,6 Tonnen heben kann. Auch der Rahmen wurde überarbeitet: Der Radstand wurde um 25 Millimeter und die Gesamtlänge der Maschine um 300 Millimeter verringert, sodass sie nun wendiger ist. Auch der Motor ist neu: nun in der Ausführung Tier 4 Final von Yanmar mit einer Leistung von 70 PS. Serienmäßig ist ein System mit Zyklonabscheider integriert, das den Einsatz in staubigen Bereichen gestattet. Der neue 6.26 wird ab September ausgeliefert, aber die alten Modelle sind weiter zu haben, erklärt Exportmanager Riccardo Bellini. Weiter oben angesiedelt sind der 14.42 mit 14 Meter Hubhöhe und 4,2 Tonnen Tragfähigkeit, der im Juli neu kommt,

sowie der 17.45 mit einer maximalen Hubhöhe von 17 Metern und einer Ladefähigkeit von bis zu 4,5 Tonnen. Er ersetzt den 17.40 und kommt neu mit Deutz Stage IIIB-Motoren und Hydrostatikantrieb von Bosch Rexroth. Auch was die Kabine betrifft, gibt es Neuheiten: Die neue Queen Cab löst die bisherige King Cab ab. Neu sind auch die LED-Arbeitsscheinwerfer.

In der beliebten 2x2-Meter-Klasse ersetzt **Wacker Neuson** das bewährte 6-Meter-Modell TH625 durch den neuen TH627 mit 2,7 Tonnen Tragkraft. Er feierte auf der bauma Premiere. Der serienmäßig komplett stufenlose Fahrtrieb soll für hohe Schubkräfte und ein komfortables Arbeiten sorgen.

Systematisch runderneuert hat **Bobcat** seine Teleskopen in den letzten Jahren. Nun sind die Rotoren dran. Die neue, mit Tier4i-Motoren ausgestattete Evo-Baureihe umfasst die vier Modelle TR38160, TR50190, TR50210 und TR40250 mit maximalen Hubhöhen zwischen 15,7 und 24,1 Metern. Die Kapazität reicht von 3,8 bis 5 Tonnen. Während sich der Oberwagen des TR38160 um 400 Grad drehen lässt, meistern die anderen drei Modelle 360 Grad. Alle vier Modelle besitzen eine neue höher montierte Kabine für verbesserte Rundumsicht. Darüber hinaus sind viele neue Features an Bord, darunter auch eine neue elektronische Architektur. Außerdem hat Bobcat für alle starren Teleskopen, die in Pontchâteau vom Band laufen, eine dreijährige Garantie als Standard eingeführt. <<



Frisch zur bauma bringt JLG seinen 3510PS



Wacker Neusons neuer TH627



Manitou enthüllt den ultrakompakten Buggy MT 420 H

Den Fortschritt erleben.



Liebherr Raupenkrane der LR-Serie

- Überlegene Traglasten, Online-Traglastberechnung
- Flexible Auslegerkonfigurationen
- Schnelle und einfache Selbstmontage
- Einfacher und kostengünstiger Transport
- Schmalere Unterwagenspur für enge Baustellen verfügbar

Liebherr-Werk Nenzing GmbH
Dr. Hans Liebherr Straße 1
6710 Nenzing, Austria
Tel.: +43 50809 41 473
E-Mail: crawler.crane@liebherr.com
www.facebook.com/LiebherrConstruction
www.liebherr.com

LIEBHERR